

Kurz berichtet

3D-Druck sinnvoll im Unternehmen einsetzen

BAD WALDSEE (sz) - Bereits zum zweiten Mal veranstaltet die Firma 3D-MODEL aus Bad Waldsee am 23. Juni den „Additive Manufacturing Day Bodensee-Oberschwaben“ (AMD). Auf der Fachtagung zum Thema 3D-Druck und 3D-Scannen werden unterschiedliche Technologien, Materialien und deren Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Veranstaltungsort ist das Erwin-Hymer-Museum in Bad Waldsee, die Teilnahme ist kostenlos.

Weltweite Krisen und Liefer-schwierigkeiten machen auch vor den Unternehmen in Baden-Württemberg nicht halt. Mithilfe der additiven Fertigung können Unternehmen bislang zugekaufte Schlüsselkomponenten oder Vorrichtungen betriebsintern innerhalb weniger Stunden selbst herstellen und so Produktionsausfälle vermeiden. Der 3D-Druck ist dabei längst keine

unerschwingliche Technologie mehr, sondern mit überschaubaren Investitionskosten, schneller Einrichtung und geringen Stückkosten eine echte Alternative sowohl für Großunternehmen als auch für kleine und mittlere Betriebe. Welche Einsatzmöglichkeiten es beispielsweise in der Industrie und Medizintechnik gibt, erfahren die Teilnehmer des AMD Bodensee-Oberschwaben in kompakten Herstellervorträgen und Erfahrungsberichten von Referenten aus Süddeutschland und der Schweiz. Daneben wird gezeigt, wie 3D-Scanner die additive Fertigung unterstützen können. Fachaustausch und regionale sind ein weiteres Ziel der Tagung.

Das vollständige Programm mit einer Anmelde-möglichkeit ist unter der Adresse <https://www.3d-model.com/de-de/amd/> zu finden.

Weltladen macht auf Dumping-Preise aufmerksam

BAD WALDSEE (sz) - Jährlich am zweiten Samstag im Mai findet der Weltladentag statt. Auch der Weltladen Bad Waldsee beteiligt sich am 14. Mai mit einer Aktion. Unter dem Motto „Das ist mächtig unfair!“ fordert die Bewegung ein Verbot von Dumping-Preisen.

Im Jahr 2021 haben die Weltläden gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem fairen Handeln und der Zivilgesellschaft wichtige Meilensteine erreicht, heißt es in einer Pressemitteilung. Mit dem Lieferkettengesetz und dem Gesetz gegen unfaire Handelspraktiken habe die

Bundesregierung zwei zentrale politische Anliegen umgesetzt. Mit dem Weltladentag will die Weltladen-Bewegung nun auf die nächsten Meilensteine hinwirken.

Oft erhalten Produzenten für ihre Bananen, ihren Kaffee, Kakao oder ihre Milch viel zu niedrige Preise, mit denen sie nicht einmal die Produktionskosten decken können, so die Mitteilung. Die Mitarbeiterinnen des Waldseer Weltladens haben auf der Hochstatt bei der Polizei einige „Denkanstöße“ hierzu aufgebaut.

ANZEIGE



Mittagstisch

zu Tisch in Bad Waldsee und Aulendorf

AULENDORF		
	Jägerhäusle 07525 92290 www.jaegerhaeusle.de	Currywurst mit Pommes und Salat vom Buffet 8,50 €
	Cafe Reck Tel. 07525 3230088 restaurantreck@gmx.de	(1) Tilapia-Filet mit Limetten-Rahm-Sauce und Reise 9,90 € (2) Teller-Rösti mit Champignon-Rahm-Sauce 8,90 €
BAD WALDSEE		
	Caravano im Erwin-Hymer-Museum Tel. 07524 976676-55 Speisekarte online www.erwin-hymer-museum.de	In den Norden - Feines aus kalten Gewässern Gefüllte Pfannkuchen Bärlauchpfannkuchen mit cremigem Lachsragout 16,90 € Täglich 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 21 Uhr
	Hotel-Restaurant Grüner Baum *** Hauptstraße 34 88339 Bad Waldsee Tel: 07524 9790-0 www.baum-leben.de	Gebackenes Seelachsfilet mit Frühlingshaftem Kartoffelsalat 16,50 € Putenrollbraten in Paprikasauce mit Spätzle 14,80 €
	Risstal Metzgerei Tel. 07524 978797 www.risstalmetzgerei.de	(1) ½ Hähnchen mit Pommes Frites 6,90 € (2) Käsemakkaroni mit buntem Salatteller 6,90 €
	Scala Restaurant 07524/978773 www.scala-bad-waldsee.de	VORWEG GIBT'S SUPPE (1) Gebratenes Wolfsbarschfilet, Rieslingschaum, Frühlingslauch, Kirschtomate, Kräuterkartoffeln 15,- € (2) Zweierlei von der Süßkartoffel, Gemüsejus, Frühlingsgemüse 11,- € 3-Gang-Business-Menü 21,- €
REUTE		
	Gasthaus Stern Tel. 07524 8711 www.gasthausstern.de	Gemüseaultaschen in Tomatensauce, dazu Salzkartoffeln und bunter Salatteller 9,60 €

Info oder Neubuchungen
bei Frau Nadine Müller, Mediaberaterin
Tel. 07524/9787-21, Fax 0751/2955-996749
E-Mail: anzeigen.waldsee@schwaebische.de



Immer mehr Füchse sterben an Staupe

Das Virus ist auch für Hunde eine tödliche Gefahr – Was Hundehalter tun können

Von Sybille Glatz

AULENDORF/KREIS RAVENSBURG - Es ist eine unsichtbare, aber dennoch potenziell tödliche Gefahr: Immer mehr Füchse in der Region fallen dem Staupevirus zum Opfer. „Ein Anstieg der Staupefälle ist für den gesamten Regierungsbezirk zu verzeichnen“, teilt Thomas Miller, Leiter des Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamts Aulendorf – Diagnostikzentrum (STUA), auf Nachfrage der „Schwäbischen Zeitung“ mit. Für den Menschen und Katzen ist das Virus ungefährlich. Anders sieht es beim „besten Freund des Menschen“ aus, dem Hund.

Wie Füchse können auch Hunde sich mit dem Staupevirus infizieren und schwer daran erkranken. „Bei der Staupe handelt es sich um eine bei Tieren meist tödlich verlaufende Allgemeinerkrankung, die sich vornehmlich in Abmagerung, Husten, Durchfall, Verhaltensauffälligkeiten und fehlender Fluchtreaktion zeigt. Auch Krämpfe oder Bewegungsstörungen und Hautveränderungen werden zum Teil beobachtet“, beschreibt das Veterinär- und Verbraucherschutzamt Ravensburg die Erkrankung. „Tiere, die eine Staupeinfektion überleben, weisen bleibende Spätschäden, wie zum Beispiel Lähmungen, auf.“

Eine genaue Zahl, wie viele Füchse in den vergangenen Wochen an Staupe gestorben sind, kann Robert Gayer, Leiter des Veterinär- und Verbraucherschutzamts, nicht nennen. Aber: „Es sind relativ viele tote Füchse“, so Gayer. Allein im Gebiet der Gemeinde Amtzell sind in den vergangenen Wochen insgesamt 13 Füchse tot aufgefunden worden, berichtet die Gemeinde. „Die Untersuchungen beim Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf ergaben nun, dass alle 13 verendeten Füchse mit dem hochansteckenden Staupevirus befallen waren“, so die Amtzeller Gemeindeverwaltung.

Am STUA werden laut Miller tot aufgefundene oder krank erlegte Füchse nicht nur aus dem Kreis Ravensburg, sondern dem ganzen Regierungsbezirk Tübingen untersucht. Die aktuelle Entwicklung der



13 tote Füchse sind allein in der Gemeinde Amtzell in den vergangenen Wochen gefunden worden. Sie alle waren vom Staupevirus befallen. FOTO: DPA/JENS LEONHARDT

Staupeerkrankungen unter Füchsen bezeichnet der STUA-Leiter als „Welle“. „Staupe ist eine Virusinfektion, die in Wellen verläuft. Diese Wellenbewegungen sind typisch für die Staupeinfektion in der Wildpopulation“, erläutert Miller. Wenn sie einen toten Fuchs aufgefunden haben, können Jäger ihn vom STUA untersuchen lassen, müssen es aber nicht. „Staupe ist keine ansteigepflichtige Seuche“, sagt Gayer.

Übertragen wird das hochansteckende Virus laut Veterinäramt durch direkten Tierkontakt beim Spaziergang oder durch Tröpfcheninfektion. „Nicht zu vernachlässigen ist die indirekte Virusübertragung durch Füchse und andere empfängliche Wildtiere, die sich in der Nähe von Siedlungen aufhalten“, warnt das Veterinäramt. Aber auch Hunde, die sich nicht im Wald aufhalten, sind gefährdet und zwar durch den Kontakt mit anderen Hunden. „Staupe ist von Hund zu Hund übertragbar“, sagt Gayer.

Wie können Hundebesitzer ihre Lieblinge schützen? „Der einzige Weg, wie man seinen Hund vor einer Staupeinfektion schützen kann, ist die Impfung“, stellt Gayer klar. Zwar sei die Krankheit nicht auf den Menschen übertragbar, führt Miller aus. „Ungeimpfte Hunde können sich jedoch jederzeit über erregershaltiges Material in der Umwelt mit dem Staupevirus infizieren. Deshalb empfiehlt die Ständige Impfkommission für Veterinärmedizin die Impfung. Die Staupe-Impfung gehört zu den sogenannten „Core-Impfungen“. Damit sind Impfungen gegen Erkrankungen gemeint, gegen die jedes Tier zu jeder Zeit geschützt sein sollte. „Die Impfung wird sehr gut vertragen und ist hochwirksam“, sagt Miller.

Aufgrund der Erkrankungswelle appelliert das Veterinäramt an alle Hundehalter, „den Impfschutz ihrer Tiere zu überprüfen und sie nötigenfalls beim Tierarzt impfen zu lassen“. Einen wirksamen Schutz vor

der Staupe würden Hundehalter nur durch vorbeugende Impfungen erreichen und zwar „möglichst schon im Jungtieralter und durch regelmäßige Nachimpfungen.“

An Staupe können neben Füchsen auch andere fleischfressende Wildtiere wie Marder, Dachse und Waschbären erkranken. Die Krankheit ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. „Es gibt verschiedene Verlaufsformen“, erläutert Gayer. Die Krankheit könne auch dazu führen, dass sich Tiere anders verhalten.

Für den Fall, dass Spaziergänger einen toten Fuchs finden oder einen kranken beobachten, rät der Veterinärämterleiter dazu, das der Jägerin oder dem Jäger zu melden, der für das jeweilige Revier zuständig ist. „Der Jäger oder die Jägerin kann das Tier dann erlegen, wenn es krank ist, und das tote Tier unschädlich beseitigen.“ Laut Gayer gibt es mehrere Fuchssammelstellen im Kreis, wo Jäger tote Füchse abgeben können.

Hier gibt es das Neun-Euro-Ticket

Der Bodo-Verkehrsverbund startet mit dem Verkauf ab 21. Mai

REGION (sz) - Im Bodo-Verkehrsverbund beginnt am Samstag, 21. Mai, der Vorverkauf des Neun-Euro-Tickets. Zunächst gibt es das Spezialangebot ausschließlich online, kurz darauf auch in Bussen, an Fahr-scheinautomaten sowie im persönlichen Verkauf. Einen deutschlandweit einheitlichen Verkaufsbeginn gibt es laut Bodo-Pressemitteilung nicht.

Die Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen seien lediglich verpflichtet, das Neun-Euro-Ticket ab dem ersten Tag, an dem es genutzt werden kann, anzubieten – also ab dem 1. Juni. Der Bodo-Verkehrsverbund startet mit dem Verkauf unter www.bodo-ticket.de. Ab Montag, 23. Mai, gibt es das Ticket auch in den Bussen im Bodo-Gebiet.



Inhaber von Bodo-Zeitkarten müssen kein Neun-Euro-Ticket kaufen. FOTO: MÄGERLE

Am 1. Juni folgen schließlich die App „DB-Navigator“, Handyticket-Deutschland, www.bahn.de sowie die Fahrkartenautomaten der Bahnstationen.

Mit persönlicher Beratung ist das Neun-Euro-Ticket – ebenfalls ab 1. Juni – in den Mobilitätszentralen und DB-Reisezentren erhältlich. Inhaber von Bodo-Zeitkarten müssen kein Neun-Euro-Ticket kaufen.

Zeitkarten werden während des Aktionszeitraums automatisch dem Neun-Euro-Ticket gleichgestellt.

Informationen für alle, die bereits eine Zeitkarte haben und mehr Wissenswertes rund um das Neun-Euro-Ticket gibt es unter www.bodo.de

Großeltern-Café im Schloss eröffnet

Omas und Opas können in netter Runde in Gespräch kommen und sich über Enkelkinder austauschen

BAD WALDSEE (sz) - Mit der Eröffnung des Großelterncafés im Schloss hat die Stadt Bad Waldsee ein weiteres Angebot im Familienbereich geschaffen.

Zur Eröffnung konnte Johanna Hess von der Stadt Bad Waldsee, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, zahlreiche interessierte Besucher begrüßen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Neben dem Eltern-Kind-Café, das 2019 ins Leben gerufen wurde, gibt es nun dieses Großelterncafés im gleichen Raum im Schloss, vorerst jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr.

Es handle sich um ein Treffen in netter Runde und in einem ansprechenden Ambiente mit Gleichge-

sinnnten. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee könne man sich kennenlernen, ins Gespräch kommen und sich zum

Thema Großeltern-dasein und Enkelkinder austauschen. Wie Hess bei der Begrüßung ausführte, sei das

Großelternsein ein ganz besonderer Lebensabschnitt und eines der schönsten Geschenke, die das Leben bieten könne. Und für die Enkelkinder seien die Großeltern ganz wichtige Bezugspersonen – ein wichtiger Grund, warum es nun diesen Treff gebe.

Hess habe sich vor allem bei Heidi Hofmeister, Kunsttherapeutin und selbst Großmutter, die diese Idee hatte und dieses Projekt ins Leben gerufen hat, bedankt.

Gleichzeitig dankte sie sich auch den weiteren Teammitgliedern vom Eltern-Kind-Café, Ute Schuker und Petra Pfänder, die sowohl im Eltern-Kind-Café als auch jetzt bei diesem neuen Projekt ideenreich zur Seite standen.



Das Großelterncafés in Bad Waldsee findet im gleichen Raum wie das Eltern-Kind-Café statt. FOTO: STADT BAD WALDSEE